



Konzerngeschäftsbericht 2024



BGV Konzern Auf einen Blick

	2024	2023	2022	2021	2020
Mitarbeitende	780	759	776	776	776
Versicherungsverträge	1.810.535	1.807.151	1.771.625	1.762.260	1.799.224
Gebuchte Beiträge brutto (in EUR)	464.512.468	434.367.490	396.457.690	385.599.524	391.301.842
Gebuchte Beiträge für eigene Rechnung (in EUR)	361.726.742	342.807.267	318.630.495	312.634.442	318.544.530
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (in EUR)	359.966.894	341.815.079	318.201.562	312.268.539	318.153.873
Gemeldete Schäden	123.014	122.754	113.881	115.562	125.718
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (in EUR)	302.830.711	279.140.972	234.914.596	247.286.998	259.217.881
in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung	84,1	81,7	73,8	79,2	81,5
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung (in EUR)	52.142.107	54.134.783	53.495.621	44.787.082	44.068.967
in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung	14,5	15,8	16,8	14,3	13,8
Combined Ratio für eigene Rechnung (in %)	98,6	97,5	90,6	93,5	95,3
Beitragsrückerstattungen an die Versicherten (in EUR)	9.654.000	9.411.000	8.681.000	8.313.000	8.157.000
Jahresüberschuss (in EUR)	8.085.310	10.536.795	11.491.141	15.030.543	9.712.038
Kapitalanlagen (in EUR)	1.167.633.849	1.118.367.795	1.105.683.938	1.067.248.727	1.037.009.464
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung (in EUR)	894.624.479	869.792.485	853.602.044	821.957.865	793.203.543
Bilanzsumme (in EUR)	1.265.295.597	1.217.846.185	1.187.548.785	1.151.665.295	1.107.510.982
Eigenkapital (in EUR)	244.702.421	236.555.861	225.953.616	214.413.275	199.363.332
in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung	68,0	69,2	71,0	68,7	62,7

Konzernlagebericht

Allgemeine Angaben

Der Konzern besteht aus dem Mutterunternehmen Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV) und den Tochtergesellschaften BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG), Badische Rechtsschutzversicherung Aktiengesellschaft (BRV), BGV Immobilien Verwaltung GmbH und BGV Immobilien GmbH & Co. KG, alle mit Sitz in Karlsruhe. Die genannten Versicherungsunternehmen betreiben die Schaden- und Unfallversicherung. Das Geschäftsgebiet des BGV Konzerns erstreckt sich - mit Ausnahme des BGV, der im Wesentlichen im Gebiet der ehemaligen Regierungsbezirke Nord- und Südbaden in den Grenzen vom 31. Dezember 1972 tätig ist - auf die gesamte Bundesrepublik Deutschland. Das Geschäftsgebiet der BGV AG umfasst zusätzlich die übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft und die anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den europäischen Wirtschaftsraum (EWR-Abkommen).

Der BGV wurde am 27. März 1923 in Mannheim gegründet. Seit 1924 ist der Sitz des Verbandes in Karlsruhe. Der BGV ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit vom 16. September 1974. Der BGV betreibt für seine Mitglieder nach dem von der Fachaufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplan Versicherungen in der Schaden- und Unfallversicherung.

Die BGV AG wurde am 16. Juli 2009 als Tochterunternehmen des BGV in Karlsruhe gegründet und die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. Januar 2010. Das gezeichnete Kapital beträgt 78,4 Mio. EUR und ist voll eingezahlt. Der Anteil des BGV am gezeichneten Kapital beträgt 99,7 %. Die übrigen Anteile werden von ehemaligen Mitgliedern des Verbandes gehalten. Zwischen der BGV AG und dem BGV wurde ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag geschlossen.

Die BRV wurde als Tochtergesellschaft des BGV am 17. Juli 1996 in Karlsruhe gegründet. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 3,5 Mio. EUR und ist voll eingezahlt. Alleiniger Aktionär der Gesellschaft ist der BGV. Zwischen der BRV und der BGV AG wurden ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag sowie ein Vertrag über die Zusammenarbeit geschlossen. Zwischen dem BGV und der BRV besteht ein Beherrschungsvertrag, der im Geschäftsjahr 2017 geschlossen wurde.

Die BGV Immobilien Verwaltung GmbH wurde als Tochterunternehmen des BGV am 4. Mai 2009 in Karlsruhe gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Stellung als persönlich haftende Gesellschafterin samt Geschäftsführung und Vertretung der BGV Immobilien GmbH & Co. KG und die Verwaltung des Vermögens.

Die BGV Immobilien GmbH & Co. KG wurde ebenfalls am 4. Mai 2009 als Tochterunternehmen des BGV in Karlsruhe gegründet. Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb, die Bebauung, der Umbau und die Verwaltung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten. Hierzu wurde der vom BGV gehaltene Grundbesitz im Geschäftsjahr 2009 an die BGV Immobilien GmbH & Co. KG übertragen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts erfolgt gemäß §§ 341i und 341j HGB. Die Gliederung der Konzern-Jahresbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß § 58 Abs. 1 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994 nach den Formblättern 1 und 4, ergänzt um den Posten Nichtversicherungstechnisches Ergebnis.

Aus rechnerischen Gründen können im Geschäftsbericht Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

Anwendung DRS 20

Im vorliegenden Lagebericht wird der Deutsche Rechnungslegungsstandard Nr. 20 (DRS 20) angewendet. Danach werden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren nachfolgend dargestellt, die sowohl als Basis für die Beschreibung des Geschäftsverlaufs als auch für die Prognose für das nächste Geschäftsjahr dienen. Auf Basis der Prognose wird im Bericht des folgenden Geschäftsjahres ein Vergleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung vorgenommen.

Steuerungssystem

Das Steuerungssystem im BGV Konzern ist auf eine wertorientierte Steuerung ausgerichtet und unterstützt die Geschäftsleitung bei der Führung der Gesellschaft. Die Geschäftsstrategie beschreibt den Weg zur Erreichung der festgelegten Unternehmensziele. Mit Hilfe der einzelnen Teilstrategien wird die Erreichung der aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahresziele sichergestellt. Aus der dem Verwaltungsrat für das folgende Geschäftsjahr vorgelegten Unternehmensplanung werden quantitative und qualitative Unternehmensziele für das Management abgeleitet. In Ergänzung zur Planung werden im Laufe des Geschäftsjahres regelmäßig Hochrechnungen erstellt und zur unterjährigen Steuerung Geschäftsanalysen durchgeführt. Hier wird auf vierteljährlicher Basis unter anderem verfolgt, wie sich wesentliche Unternehmenskennzahlen entwickeln. Bei sich abzeichnenden negativen Entwicklungen werden gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

Bedeutsamste Leistungsindikatoren

Für eine adäquate Steuerung wurden finanzielle Leistungsindikatoren in Form von Umsatz-, Kosten-, Ertrags- und Ergebnisgrößen definiert. Zentrale finanzielle Leistungsindikatoren bilden dabei die Bruttobeiträge, das Geschäftsergebnis vor Steuern, das Kapitalanlageergebnis sowie die Combined Ratio (netto) nach HGB. Daneben dient die Steuerung der Vertriebsleistung der nachhaltigen Entwicklung des BGV Konzerns.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Seit dem Jahr 2017 legt der BGV als Mutterunternehmen einen Nachhaltigkeitsbericht auf. Er dient der Information unserer Mitarbeitenden, Gremien, Kundinnen und Kunden und dem allgemeinen öffentlichen Interesse. Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2024 wurde erstmals gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) erstellt und erfüllt die erweiterten Anforderungen an Transparenz und Berichterstattung. Grundlage bilden die European Sustainability Reporting Standards (ESRS), die eine detaillierte und vergleichbare Berichterstattung sicherstellen. Die Angaben beziehen sich auf die Tätigkeiten der Versicherungsunternehmen der Unternehmensgruppe bestehend aus BGV, BGV AG und BRV. Der Nachhaltigkeitsbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024, enthält die gemäß § 289d bis e HGB vorgeschriebenen Angaben und wird zusammen mit den Geschäftsberichten im Unternehmensregister und zusätzlich auf der Internetseite des BGV Konzerns (www.bgv.de/Berichte) veröffentlicht.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Strukturelle Herausforderungen wie die Alterung der Bevölkerung, schwache Investitionen und ein historisch niedriges Produktivitätswachstum bremsen das globale Wachstum weiterhin. Die Weltwirtschaft sah sich in einer Phase ohnehin mäßiger Dynamik erhöhter wirtschaftspolitischer Unsicherheit gegenüber. Die Güterpreise haben sich stabilisiert. Die Inflation bei den Dienstleistungen verharrte in vielen Ländern nach wie vor auf einem hohen Niveau, was zum Teil auf rasche Lohnerhöhungen zurückzuführen war, da die Löhne und Gehälter den Inflationsschub von 2021 bis 2022 immer noch nicht aufgeholt haben. Laut Prognose wird das weltweite Bruttoinlandsprodukt im nach wie vor krisengeprägten Umfeld im Jahr 2025 um rund 2,9 % gegenüber dem Vorjahr wachsen.

Die US-Wirtschaft ist im vierten Quartal 2024 solide gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich zwischen Oktober und Dezember auf das Jahr hochgerechnet um 2,3 %. Auch wenn sich die Dynamik zum Jahresende verlangsamt hat, ist die US-Wirtschaft immer noch gesund und hat ein Wachstum von über 2,0 % erzielt.

Getragen wurde die Konjunktur von Oktober bis Dezember von den privaten Konsumausgaben, die mit 4,2 % stärker stiegen als im dritten Quartal.

Chinas Wirtschaft wuchs im vergangenen Jahr laut offiziellen Angaben um 5,0 %, eine der schwächsten Entwicklungen des Bruttoinlandsprodukts seit mehr als 30 Jahren. Damit wäre zwar die Zielvorgabe der chinesischen Regierung von rund 5 %, wie bereits im Vorjahr wiederum erfüllt, doch die Probleme sind nach wie vor die gleichen. Die Immobilienkrise ist nicht gelöst, die Wohnungspreise sinken, die Bauwirtschaft schwächelt, es herrscht eine hohe Jugendarbeitslosigkeit, die chinesische Wirtschaft ist in die Deflation gerutscht und die Inlandsnachfrage bleibt schwach. Demgegenüber bleibt China eigenen Angaben zufolge der größte Händler von Waren weltweit. Die Ausfuhren erreichten demnach im Jahr 2024 einen neuen Rekordwert und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 % auf umgerechnet 3,4 Bill. EUR. Bei den Importen verzeichnete China ebenfalls einen Anstieg von 1,1 % im Vergleich zu 2023. Auch die im Dezember noch einmal deutlich zunehmenden Exporte zeigen, dass der Außenhandel aktuell eine der wenigen Säulen ist, auf die sich die chinesische Wirtschaft stützen kann.

Die deutsche Wirtschaft hingegen ist im Berichtsjahr 2024 erneut leicht geschrumpft. Im Jahr 2024 betrug das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands rund 4,31 Bill. EUR. Nominal ist das Bruttoinlandsprodukt also gestiegen. Dies liegt allerdings in der Inflation begründet. Preisbereinigt befindet sich die deutsche Wirtschaft weiterhin in einer Rezession. Das reale Bruttoinlandsprodukt sank gegenüber dem Vorjahr um 0,2 %. Schon im Vorjahr ging die Wirtschaftsleistung um 0,2 % zurück. Zwei Rezessionsjahre in Folge gab es zuletzt vor über 20 Jahren.

Neben hohen Energiekosten, einem nach wie vor erhöhten Zinsniveau und unsicheren wirtschaftlichen Aussichten hat auch die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten eine Erholung verhindert.

Ausgebremst wurde die deutsche Konjunktur im abgelaufenen Jahr gleich von mehreren Seiten. Der angesichts steigender Reallöhne erwartete Konsumboom der Verbraucher blieb aus, da die Kaufkraft einbußen während der Vorjahre noch nicht wieder wettgemacht wurden. Zudem nahm die Arbeitsplatzsorge vieler Deutscher wieder zu, was zu einem zurückhaltenden Konsumverhalten führte.

Die Exportaussichten für die Industrie sind getrübt. Der deutsche Außenhandel insgesamt war 2024 mit einem Minus von etwa 2,0 % rückläufig. Besonders stark betroffen waren Exporte von Kraftfahrzeugen, Kfz-Teilen und sonstigen Fahrzeugen nach China. Im Jahr 2022 lag der Handelswert zwischen Deutschland und China noch bei fast 300 Mrd. EUR. Im Jahr 2024 waren es weniger als 250 Mrd. EUR. Hinzu kamen politische Unsicherheiten vom Krieg in der Ukraine und dem Nahostkonflikt bis hin zu den haushaltspolitischen Turbulenzen in der Bundesregierung und dem Bruch der Ampelkoalition. Zugleich belasteten hohe Energiepreise und die stark zunehmende Bürokratie den Industriestandort Deutschland. Dazu kommen teils hausgemachte Probleme und eine sanierungsbedürftige Infrastruktur.

Im Verarbeitenden Gewerbe schrumpfte die Bruttowertschöpfung im vergangenen Jahr um 3,0 %. Vor allem wichtige Bereiche wie der Maschinenbau oder die Automobilindustrie produzierten deutlich weniger. In den energieintensiven Industriezweigen, wie in der Chemie- und Metallindustrie, blieb die Produktion auf niedrigem Niveau.

Im Baugewerbe nahm die Bruttowertschöpfung demnach sogar um 3,8 % ab. Grund war vor allem, dass wegen der nach wie vor hohen Baupreise und Zinsen weniger Wohngebäude errichtet wurden. Der Dienstleistungssektor dagegen entwickelte sich insgesamt positiv. Hier nahm die Bruttowertschöpfung um 0,8 % zu.

Größere Zuwächse beim Konsumverhalten zeichneten sich im Berichtsjahr 2024 nicht ab. Private Konsumausgaben stiegen 2024 preisbereinigt um 0,3 %. Vor allem für Gesundheit (+2,8 %) sowie im Bereich Verkehr (+2,1 %) gaben Menschen in Deutschland demnach mehr aus. Für Gastronomie und Beherbergungen gaben sie jedoch 4,4 % weniger aus als im Vorjahr, für Bekleidung und Schuhe 2,8 % weniger.

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat sich im vergangenen Geschäftsjahr gut behauptet. Die deutschen Versicherer verzeichneten über alle Sparten der Schaden-/Unfall-, Lebens- und Privaten Krankenversicherung hinweg einen Beitragszuwachs von 5,3 % auf 238,3 Mrd. EUR, was angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen und der globalen Unsicherheiten ein zufriedenstellendes Ergebnis darstellt.

Die Schaden- und Unfallversicherung wies im zurückliegenden Geschäftsjahr 2024 ein robustes Beitragswachstum von 7,8 % auf 92,1 Mrd. EUR aus, wohingegen der Schadenaufwand mit 6,4 % auf 70,3 Mrd. EUR weniger deutlich zulegte als die Beitragsentwicklung. Hier war das zurückliegende Jahr geprägt von nachgelagerten Anpassungen an Schadenaufwendungen wie zum Beispiel Baukosten oder gestiegene Preise für Autoreparaturen. Unter dem Strich steht in der Schaden- und Unfallversicherung ein etwas verbessertes Ergebnis mit einem Gewinn von rund 1,9 Mrd. EUR nach 1,5 Mrd. EUR im Vorjahr.

Belastet wird dieses Ergebnis weiterhin durch die Kfz-Versicherung, deren Combined Ratio bei 106,0 % lag. Dies bedeutet zwar immer noch einen versicherungstechnischen Verlust von 2,0 Mrd. EUR, stellt allerdings auch eine Verbesserung zum Vorjahr dar.

Für das Jahr 2024 verzeichneten die Lebensversicherer ein Beitragswachstum um 2,6 % auf rund 94,4 Mrd. EUR. Dabei nahm das Einmalbeitragsgeschäft im Vergleich zum Vorjahr um rund 10 % zu. Hier machten sich steigende Löhne, rückläufige Inflationsraten und die aktuelle Zinsentwicklung positiv bemerkbar. Beim laufenden Beitrag verzeichneten die Lebensversicherer hingegen ein Minus von 0,2 %, da das Neugeschäft nicht die abgehenden Verträge ausgleicht.

In der Privaten Krankenversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen 2024 um 6,3 % auf 51,7 Mrd. EUR. Davon entfielen 45,1 Mrd. EUR auf die Krankenversicherung, was ein Plus von 5,2 % bedeutete. In der Pflegeversicherung lagen die Einnahmen bei 6,6 Mrd. EUR. Dies entsprach einem Anstieg von 14,4 %.

Ungeachtet des Nahostkonfliktes und des Krieges in der Ukraine mit all ihren dramatischen Auswirkungen für die Weltkonjunktur, vor allem der anhaltenden Inflation und damit verbundener Konsumflaute, aber auch der erhöhten wirtschaftspolitischen Unsicherheit, erzielte die Versicherungsbranche insgesamt ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Die Versicherungswirtschaft blickt demzufolge auch zuversichtlich nach vorne. Aus Branchensicht ist für das Geschäftsjahr 2025 spartenübergreifend ein stabiles Beitragswachstum von 5,0 % auf rund 250 Mrd. EUR zu erwarten. Verbandsseitig wird in der Kfz-Versicherung von einer positiven Entwicklung mit einem erneut zweistelligen Beitragszuwachs ausgegangen. Sollten außergewöhnliche Belastungen durch Naturgefahren ausbleiben, könnte die Sparte nach drei Jahren mit teilweise sehr hohen Verlusten wieder ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen.

Für die Lebensversicherung wird im kommenden Jahr mit einem besseren Umfeld und damit verbunden einer stabilen Beitragsentwicklung auf knapp 96 Mrd. EUR. gerechnet. Dies entspricht einem leichten Anstieg von 1,3 %. Maßgeblicher Treiber dürfte hier das Einmalbeitragsgeschäft mit einem Plus von 4,8 % sein.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird in der Privaten Krankenversicherung ein Beitragszuwachs von 7,5 % auf etwa 56 Mrd. EUR erwartet.

Bericht über den Geschäftsverlauf 2024

Der BGV Konzern blickt im Geschäftsjahr 2024 auf eine Geschäftsentwicklung, die einerseits durch ein deutliches Beitragswachstum und deutlich gestiegene Kapitalerträge, andererseits aber auch durch stark gestiegene Schadenaufwendungen gekennzeichnet war.

Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich im Geschäftsjahr insgesamt auf 464,5 Mio. EUR (i. V. 434,4 Mio. EUR) und konnten somit um 6,9 % gesteigert werden. Von diesen Beiträgen entfielen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft 463,1 Mio. EUR (i. V. 429,6 Mio. EUR) und auf das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft 1,4 Mio. EUR (i. V. 4,8 Mio. EUR).

Aufgrund eines gestiegenen Schadenbedarfs für Geschäftsjahresschäden, insbesondere durch mehrere Elementarschäden sowie einer überdurchschnittlichen Zunahme der Geschäftsjahresschäden über 50.000 EUR in der Sachversicherung und unter Berücksichtigung des verminderten Abwicklungsergebnisses für Vorjahresschäden vor allem in der Haftpflichtversicherung erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 36,4 Mio. EUR auf 347,6 Mio. EUR nach 311,2 Mio. EUR im Vorjahr. Auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft entfiel ein Bruttoaufwand von 347,4 Mio. EUR (i. V. 308,4 Mio. EUR) und auf das übernommene Versicherungsgeschäft ein Aufwand von 0,2 Mio. EUR (i. V. 2,8 Mio. EUR). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle ergaben im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen eine Brutto-Gesamtschadenquote von 75,2 % nach 72,0 % im Vorjahr. Nach Beteiligung der Rückversicherer an dem Bruttoschadenaufwand mit 44,8 Mio. EUR (i. V. 32,0 Mio. EUR) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung im gesamten Versicherungsgeschäft 302,8 Mio. EUR (i. V. 279,1 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erreichten im Geschäftsjahr 2024 ein Volumen von 85,6 Mio. EUR (i. V. 82,7 Mio. EUR). Nach Abzug der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und insbesondere durch die gestiegenen Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft reduzierten sich die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 52,1 Mio. EUR (i. V. 54,1 Mio. EUR). Dies entspricht einer Netto-Kostenquote von 14,5 % (i. V. 15,8 %).

Die Netto-Combined-Ratio belief sich im BGV Konzern auf 98,6 % nach 97,5 % im Vorjahr.

Der Rückstellung für drohende Verluste wurde im Berichtsjahr 4,0 Mio. EUR (i. V. 2,8 Mio. EUR) zugeführt.

Unter Berücksichtigung dieser wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen ergab die versicherungstechnische Rechnung für eigene Rechnung - vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen - einen Verlust in Höhe von 9,9 Mio. EUR (i. V. 9,4 Mio. EUR).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von insgesamt 9,1 Mio. EUR (i. V. 19,8 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von -0,8 Mio. EUR (i. V. 10,4 Mio. EUR). Die Veränderung der Schwankungsrückstellung resultiert aus den erzielten Spartenergebnissen und betrifft das selbst abgeschlossene und übernommene Versicherungsgeschäft. Als versicherungstechnisches Vorsorgekapital in Form der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wird zum Bilanzstichtag insgesamt ein Volumen von 107,8 Mio. EUR (i. V. 116,9 Mio. EUR) ausgewiesen.

Auch für das Berichtsjahr 2024 wird der BGV an seine Mitglieder sowie die BGV AG an ihre Kundinnen und Kunden satzungsgemäß Überschüsse in Höhe von insgesamt 9,7 Mio. EUR (i. V. 9,4 Mio. EUR) weitergeben. Hierfür wurde der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung ein Betrag von 9,8 Mio. EUR (i. V. 12,4 Mio. EUR) zugeführt.

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg im Geschäftsjahr um 4,4 % auf 1,2 Mrd. EUR. Die wesentlichen Neuanlagen entfielen auf Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen.

Aufgrund eines gestiegenen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten erhöhten sich die Erträge aus Kapitalanlagen im Geschäftsjahr auf 22,0 Mio. EUR (i. V. 17,7 Mio. EUR), während sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf

5,0 Mio. EUR (i. V. 7,2 Mio. EUR) verminderten. Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich auf 17,0 Mio. EUR (i. V. 10,5 Mio. EUR). Die laufende Durchschnittsverzinsung erreichte aufgrund der verbesserten Rahmenbedingungen am Kapitalmarkt 1,5 % (i. V. 1,1 %). Die Nettoverzinsung lag mit 1,5 % über dem Vorjahreswert von 0,9 %.

In der nichtversicherungstechnischen Rechnung vor Steuern weist der Konzern einen Gewinn in Höhe von 12,9 Mio. EUR (i. V. 5,6 Mio. EUR) aus. Ursächlich hierfür war vor allem das deutlich verbesserte Kapitalanlageergebnis.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit schloss mit einem Gewinn in Höhe von 12,1 Mio. EUR (i. V. 16,0 Mio. EUR). Nach Abzug des Steueraufwands von 4,0 Mio. EUR (i. V. 5,5 Mio. EUR) ergab sich ein Jahresüberschuss von 8,1 Mio. EUR (i. V. 10,5 Mio. EUR).

Von den Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) in Höhe von 1,2 Mrd. EUR (i. V. 1.1 Mrd. EUR) entfallen auf Inhaberschuldverschreibungen 67,2 % (i. V. 66,9 %), auf Investmentanteile 13,6 % (i. V. 14,0 %), auf Schuldscheinforderungen und Darlehen 7,7 % (i. V. 7,1 %), auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 5,7 % (i. V. 6,2 %), auf Beteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften 3,9 % (i. V. 4,0 %), auf Namensschuldverschreibungen 1,7 % (i. V. 1,6 %) und auf übrige Ausleihungen 0,2 % (i. V. 0,1 %).

Die Bewertungsreserven der Beteiligungen und der Sonstigen Kapitalanlagen im BGV Konzern haben sich im Verlauf des Geschäftsjahres positiv entwickelt und sind auf 45,6 Mio. EUR (i. V. 5,1 Mio. EUR) deutlich gestiegen.

Das Eigenkapital stieg überwiegend durch die Zuführung aus dem Jahresüberschuss der Tochterunternehmen zur Sicherheitsrücklage auf 244,7 Mio. EUR (i. V. 236,6 Mio. EUR).

Eine ausführliche Darstellung des Eigenkapitals und nähere Angaben zur Struktur der Passivseite sowie zu den Restlaufzeiten erfolgen im Anhang.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind auf 894,6 Mio. EUR (i. V. 869,8 Mio. EUR) gestiegen. Diese setzen sich im Wesentlichen aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit 719,5 Mio. EUR (i. V. 693,7 Mio. EUR) sowie der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen mit 107,8 Mio. EUR (i. V. 116,9 Mio. EUR) zusammen. Die Zunahme resultiert insbesondere aus dem gestiegenen Schadenbedarf im Geschäftsjahr.

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Vergleicht man die dargestellten Geschäftsergebnisse 2024 mit der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2023, so konnte die dort getroffene Kernaussage bezüglich der deutlich steigenden Bruttobeiträge aufgrund des guten Neugeschäfts sowie durch Sanierungsmaßnahmen und Sondereinflüsse bestätigt werden. Die Netto-Combined-Ratio liegt mit 98,6 % leicht über dem Vorjahresniveau von 97,5 % und übertrifft somit die Erwartungen aus 2023, die einen Wert von leicht über 100 % avisierten. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen ist von 0,9 % im Vorjahr auf 1,5 % im Geschäftsjahr angestiegen. Die Prognose zu einem im Vergleich zum Vorjahr leicht höheren Kapitalanlageergebnis wurde somit deutlich übertroffen. Die Prognose zu einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Geschäftsergebnis vor Steuern hat sich realisiert, da trotz deutlich steigender Bruttobeiträge, beachtlicher Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen sowie steigender Kapitalerträge durch stark gestiegene Schadenaufwendungen das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit mit 12,1 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahresgeschäftsergebnis von 16,0 Mio. EUR lag.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird im BGV Konzern weiterhin als solide eingestuft. Insgesamt ist das im Geschäftsjahr erzielte Ergebnis zufriedenstellend.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Prognose

Risikobericht

Unter Risikomanagement wird die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko-früherkennung und zum Umgang mit den Risiken verstanden, die aus unserem unternehmerischen Handeln resul-tieren. Risiko wird als Gefahr, dass der BGV Konzern seine gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. seine Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann definiert. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnah-men zur Risikosteuerung.

Ziele und Grundsätze des Risikomanagements

Für alle Unternehmen des BGV Konzerns ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kern-aufgabe des Vorstands, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsys-tem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei, sowohl auf Ebene der einzelnen Unternehmen als auch auf Konzernebene.

Das Risikomanagement konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe ge-fährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es ent-spricht dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG: § 91 Abs. 2 AktG i. V. m. § 33 Abs. 2 VAG) und berücksichtigt die Anforderungen aus dem europäischen Aufsichtsregime Solvency II in Ver-bindung mit § 26 und § 27 VAG, sowie die Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) in Verbin-dung mit § 23 VAG.

Durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt der BGV Konzern die externen Vorgaben um und bereitet sich damit auch immer wieder frühzeitig auf neue Anforderungen vor.

Das Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft des BGV Konzerns zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Das Risikomanagement wird als elementarer Bestandteil der Un-ternehmenskultur angesehen und möchte durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquate Risikoinstru-mente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopoliti-sche Ausrichtung des BGV Konzerns sind in der Risikostrategie verankert. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Durch die organisa-torische und prozessuale Verzahnung von Unternehmensplanung und Risikomanagement im BGV Konzern ist die Voraussetzung für eine vorausschauende und unternehmenssteuerungsrelevante Beurteilung der eigenen Risiken geschaffen. Mit Hilfe der Unternehmensziele, der Teilstrategien und den aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahreszielen wird sichergestellt, dass die Geschäftsstrategie umgesetzt und damit die Chancen des BGV Konzerns wahrgenommen werden. Grundsätzlich wird dabei eine Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Unternehmenssicherheit stets im Vorder-ground steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen.

Ergänzend zur Risikostrategie haben wir in der Leitlinie zum Risikomanagement Standards für dessen aufbau- und ablauforganisatorische Ausgestaltung festgelegt.

Risikomanagementprozess und -organisation

Durch die bestehenden Funktionsausgliederungsverträge zwischen der BGV AG und den anderen Unternehmen des BGV Konzerns ist ein einheitliches Risikomanagement für den gesamten Konzern gewährleistet. Das Risiko-managementsystem zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprä-ungen. Hierbei ist das dem Vorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des konzernweiten Risikomanagementsystems sowie die unternehmensübergrei-fende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses verantwortlich.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategie und der Risikomanagementleitlinie steuern die jeweils zuständigen Fachabteilungen und Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzt der BGV Konzern das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation werden eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig erfasst, aktualisiert und dokumentiert. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Kennzahlenanalysen und Risikobefragungen sämtlicher Fachbereiche erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle mit dem Standardansatz quantifizierten Risikokategorien vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigt, dass durch das Risikomanagementsystem die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation des BGV Konzerns stellt sich zum Ende des Jahres 2024 wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als nicht auskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko).
- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2024 bewertet und durch unterschiedliche Risikovorsorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trägt eine bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken transparent und kalkulierbar zu machen. Darüber hinaus wird über die Bestimmung der Marktwerrückstellungen die Reservesituation aktuariell überprüft. Im Jahr 2024 ergibt sich hierdurch kein Bedarf einer Änderung des Reservierungsverhaltens. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung werden beim Neu- und Ersatzgeschäft Terrorrisiken bis zu einer Jahreshöchstschädigung von maximal 25 Mio. EUR abgedeckt. Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind der BGV und die BGV AG seit dem 1. Januar 2002 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die einen besonderen Umgang bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit des BGV und der BGV AG zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt. Sowohl der BGV als auch die BGV AG beteiligen sich an dem Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer. Dieses Konzept besteht aus einem Naturgefahren Schadenexzedenten-Rückversicherungsvertrag pro Schadenereignis und einem quotalen Retrozessionsvertrag.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Netto-Gesamtschaden- und Netto-Abwicklungsquoten beobachtet. Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse, die sowohl Naturkatastrophen als auch Kumulrisiken enthalten, entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Netto-Gesamtschadenquoten in % der verdienten Beiträge	84,1	81,7	73,8	79,2	81,5	81,5	82,2	77,2	83,8	79,2
Netto-Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	3,5	6,2	5,9	2,4	-0,4	2,1	2,0	4,0	0,8	3,6

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 bestehen Forderungen an Versicherungsnehmerinnen und -nehmer in Höhe von 2,4 Mio. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,5 %. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmerinnen und -nehmern liegt im Zeitraum von 2022 – 2024 bei 0,0 %.

Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen 0,5 Mio. EUR.

Begrenzt wird das Risiko durch eine regelmäßige Überwachung der Außenstände und ein systematisches Mahnverfahren.

Gegenüber den Rückversicherern bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 6,6 Mio. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen:

Rating-klasse	Forderungsbetrag in EUR
AA-	538.951
A+	4.011.423
ohne	2.012.740

Im Bereich Rückversicherung wird auf eine angemessene Streuung der Abgaben und auf die Solidität der Rückversicherer geachtet, um das Ausfallrisiko gering zu halten. Begrenzt wird das Ausfallrisiko im Bereich Rückversicherung dadurch, dass nur mit namhaften Partnern guter Bonität zusammenarbeitet wird und diese Unternehmen aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen oder Beobachtung als verlässliche Partner anerkannt werden. Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität intern als gut eingestuft wird.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Anlagen.

Die Kapitalanlagestrategie wird grundsätzlich in eine möglichst risikolose Basis- und in eine an der Risikotragfähigkeit ausgerichteten Risiko-/Ertragsstrategie aufgeteilt. Schwerpunkte der Kapitalanlagestruktur stellen Staats- und Unternehmensanleihen dar.

Marktpreisrisiko

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Wertveränderung der Kapitalanlagen aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden. Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Aktienkursrisiken bestanden keine.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der investierten Fremdwährungsanlagen in Fonds. Sie werden mit Hilfe einer breiten Streuung des Anlagebestands und derivativen Absicherungsinstrumenten wirksam kontrolliert und gesteuert sowie im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend beobachtet und quantifiziert.

Bei den Immobilien handelt es sich größtenteils um eigengenutzte Immobilien, wodurch die daraus potenziell erwachsenden Risiken abgemildert werden.

Die Steuerung und Überwachung der Beteiligungen erfolgen im Rahmen des konzerneinheitlichen Strategie- und Planungsprozesses. Auswirkungen auf den Marktwert der Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenario- und Stresstestanalysen und anhand des Limitsystems überprüft.

Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist begrenzt, da der weitaus überwiegende Teil der festverzinslichen Wertpapiere dem Anlagevermögen zugeordnet ist und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt.

Strukturierte Zinsprodukte, Asset Backed Securities und Credit Linked Notes sind dem Portfolio nicht beigemischt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Absicherungszwecken in Fonds eingesetzt.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktpreisrisiken führt der BGV Konzern für festverzinsliche Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die die Wertveränderung des Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Die Auswirkungen der globalen Konjunktorentwicklung wurden im Kapitalanlagerisikomanagement laufend überwacht. Dabei wirkte sich unterjährig die Kursentwicklung der Kapitalmärkte auf der Rentenseite durch einen Rückgang der stillen Lasten im Gesamtportfolio aus. Dennoch müssen wie im Vorjahr stille Lasten ausgewiesen werden. Trotz der nicht vorhandenen Bewertungsreserven können Wertberichtigungen in Zukunft aufgrund der guten Kreditqualität der festverzinslichen Wertpapiere im Anlagevermögen voraussichtlich vermieden werden.

Der Marktwert der Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2024 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten:

Aktienmarktveränderung Rückgang um 10 %:		Renditeveränderung des Rentenmarktes Anstieg um 100 Basispunkte:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-3.375	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-25.495.504
Aktienmarktveränderung Rückgang um 35 %:		Renditeveränderung des Rentenmarktes Rückgang um 100 Basispunkte:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-11.811	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	31.263.615

Ausfallrisiko aus Kapitalanlagen

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei einem Schuldner (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Die Rezession und die aktuellen politischen Entwicklungen bestimmen die Diskussion in der Versicherungsbranche. Aufgrund der konservativen Kapitalanlagepolitik sind keine wesentlichen unmittelbaren Folgen für den BGV Konzern zu erwarten. Dennoch birgt die aktuelle politische Lage schwer abschätzbare mittelbare Risiken für den Euro-Raum, sowohl bezüglich des Euros als auch bezüglich der Bonität der Schuldner und wird deshalb im Rahmen des Risikomanagementprozesses aufmerksam beobachtet. Die zurückgegangene Inflation führte zu etwas niedrigeren Wiederanlagezinssätzen, die dennoch genutzt werden konnten, um ein positives Kapitalanlageergebnis zu erwirtschaften.

Ein sehr großer Teil der festverzinslichen Wertpapiere im Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern und anderen Gebietskörperschaften der Bundesrepublik Deutschland oder von europäischen Ländern, Banken sowie Unternehmen mit gutem Rating ausgegeben wurden, wodurch sich das Ausfallrisiko begrenzt. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Die Rentenengagements werden grundsätzlich im Investment Grade-Bereich investiert und weisen daher eine gute Bonität auf. Mit der aktuellen Ausrichtung der Kapitalanlagestrategie können auch Rentenengagements in den Ratingkategorien des Non-Investment Grade-Bereichs getätigt werden, die eine festgelegte Grenze nicht überschreiten dürfen. Bei den Renten-Investitionen ohne Rating handelt es sich hauptsächlich um Mitarbeiterdarlehen, die somit ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	98,7 %
Non-Investment Grade (Ratingkategorien BB – B)	1,1 %
ohne Rating (non rated)	0,2 %

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnet der BGV Konzern mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird. Darüber hinaus berücksichtigt das Anlagemanagement generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Durch die Anlagestruktur der Basisstrategie ist der überwiegende Anteil der Wertpapiere mit bester Bonität ausgestattet. Diese Papiere können am Kapitalmarkt kurzfristig veräußert werden. Damit ist die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft zu jeder Zeit sichergestellt.

Operationelle Risiken und sonstige Risiken

Die operationellen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes Internes Kontrollsystem, das Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, die organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operativen Tätigkeiten der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden.

Insbesondere wird durch regelmäßige und effektive Kontrollen die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft und dokumentiert. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden laufend verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel. Die Funktionen des Compliancebeauftragten, der Informationssicherheitsbeauftragten, der Datenschutzbeauftragten, der Geldwäschebeauftragten, der Brandschutzbeauftragten und des Notfallbeauftragten stellen durch die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung der jeweiligen Vorgaben ein wirksames Internes Kontrollsystem in diesen Bereichen sicher.

Um auf mögliche Notfälle angemessen vorbereitet zu sein, hat der BGV Konzern ein Business Continuity Management eingerichtet, die notwendigen organisatorischen Strukturen geschaffen und die Ableitung von Geschäftsfortführungsplänen vorgenommen. Die Notfallplanung umfasst sowohl die allgemeinen als auch die abgeleiteten Spezialnotfallpläne, wie beispielsweise den Pandemieplan, damit der BGV Konzern sinnvoll den Auswirkungen einer möglichen Pandemie begegnen kann.

Neben der Verfeinerung der technischen Kontrollen im Schadenzahlungsbereich werden vor allem im Bereich der Informationsverarbeitung durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Versicherungsunternehmen kontinuierlich Anstrengungen unternommen, die Datensicherheit und Vertraulichkeit elektronisch gespeicherter und übertragener Informationen über deren gesamten Lebenszyklus weiter zu verbessern. Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenprogramme eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Mit Hilfe der implementierten IT-Notfallplanung und der laufenden Weiterentwicklung der IT-Prozesse wird das Informationssicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen sowie den aufsichtsrechtlichen Anforderungen aus der DORA (Digital Operational Resilience Act) angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch beim BGV Konzern. Besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich bislang allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems regelmäßig kritisch überprüft. Ferner wird der Kapitalanlagebereich entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen einer umfassenden Prüfung unterzogen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass auch im Geschäftsjahr 2024 keine Entwicklungen erkennbar waren, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Der BGV Konzern erfüllt die Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Der BaFin wurde zum 31. Dezember 2023 eine Bedeckung von 254 % gemeldet. Es wird erwartet, dass zum 31. Dezember 2024 die strategisch festgelegte Mindestbedeckung von 150 % erreicht und damit auch den gesetzlichen Anforderungen entsprochen wird. Bei der Berechnung der Eigenmittelausstattung werden sowohl die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen als auch die vorhandenen Reserven der Passiva berücksichtigt. Dies ergibt eine insgesamt gute Risikosituation des Konzerns.

Die Rezession und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Herausforderungen in Deutschland sorgten auch 2024 für eine angespannte Lage. Hinzu kamen Bedenken hinsichtlich einer möglichen Überbewertung an den Börsen und auf dem Immobilienmarkt. Der anhaltende militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie die Eskalation im Nahostkonflikt führten zu erheblichen politischen Spannungen und globalen Unsicherheiten. Daher blieb die Anlagestrategie weiterhin auf Sicherheit bedacht. Insbesondere wurde das Zinsänderungsrisiko im Risikomanagement beobachtet.

Prognose- und Chancenbericht

Die Auswirkungen des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes auf den BGV Konzern sind derzeit nur schwer abzusehen. Die Prognosen zur Zinsentwicklung mit sinkenden Zinsen, rückläufiger Inflation, die gesamtpolitische Lage insbesondere in Osteuropa und dem Nahostkonflikt lassen sich hinsichtlich ihres Einflusses auf den Binnenmarkt nicht sicher vorhersagen. Die derzeitigen Prognosen der Bundesbank für die Entwicklung des realen BIP für das Jahr 2025 belaufen sich auf +0,2 %. Trotz der schwachen Konjunktur sinkt die Inflationsrate 2025 gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) nur leicht von jahresdurchschnittlich 2,5 auf 2,4 Prozent. Dies liegt an vorübergehend stärker steigenden Preisen für Nahrungsmittel und am nur langsam nachlassenden Preisdruck bei Dienstleistungen. Ab dem Jahr 2026 soll die Inflationsrate in Deutschland aber allmählich wieder 2 % erreichen.

Die Konjunkturindizes von ifo für die Schaden- und Unfallversicherung lassen eine eher positive Stimmung der Unternehmen erkennen. Diese Entwicklung wird sowohl von einer sich aufhellenden Geschäftslage als auch von steigenden Geschäftserwartungen getrieben.

Trotz der weiterhin abklingenden Inflation am aktuellen Rand bleiben nachgelagerte Anpassungen an die hohen Teuerungsraten der letzten Jahre ein zentraler Faktor bei den Veränderungen der Beitragseinnahmen in der Kompositversicherung im Jahr 2025. Laut Prognose der Kommission Versicherungsmärkte des könnte das Beitragswachstum bei 6,4 % liegen.

In der Kraftfahrtversicherung treiben steigende Ersatzteilpreise und Verrechnungssätze in den Werkstätten die Reparaturkosten weiterhin deutlich. Die Kommission Versicherungsmärkte erwartet, dass sich dieser Trend zwar fortsetzt, bei einem durchschnittlichen Schadenjahr 2025 jedoch weiterhin eine hohe leistungsseitige Dynamik die Folge sein dürfte. Diese Faktoren erhöhen die notwendigen Anpassungen, die für eine Rückkehr in die versicherungstechnische Gewinnzone notwendig wären. Ob sich eine Normalisierung bei den KFZ-Neuzulassungen im nächsten Jahr einstellt und damit einen Impuls für das Beitragseinnahmenwachstum bietet, bleibt weiter unklar.

Zuletzt lagen die Neuzulassungszahlen noch deutlich unter dem Vor-Corona Niveau. Für die Kfz-Versicherung prognostiziert die Kommission Versicherungsmärkte eine Zunahme der Beitragseinnahmen von 11,0 % in 2025.

Der BGV Konzern geht konzentriert auf die Bedürfnisse seiner Kundengruppen, insbesondere der Kommunalkunden ein, was sich auf die Entwicklung der Unternehmen positiv auswirken und in den folgenden Geschäftsjahren zu einer Stärkung der Wettbewerbssituation führen sollte.

Der BGV Konzern versucht primär in seinem Kernmarkt Baden Marktchancen zu nutzen. Produkt- und Serviceinnovationen sowie ein umfassender Vertriebswege-Mix sollen beim Erreichen der Wachstums- und Ertragsziele sowie der Erschließung neuer Kundenpotenziale helfen. Der BGV Konzern strebt ein moderat steigendes Wachstum an. Dies bedeutet für das Unternehmen eine hohe Veränderungs- und Investitionsbereitschaft, die Entwicklung neuer Produkte, die Bearbeitung neuer Markt- und Kundensegmente sowie die Betreuung und Pflege neuer Partnerschaften. Neben den Chancen aus solchen Innovationen können diese auch Risiken bergen, die es frühzeitig zu identifizieren, zu messen und zu steuern gilt.

Der BGV Konzern hat hierfür einen unternehmensübergreifenden Neue-Produkte-Prozess installiert, der die notwendige Transparenz und systematische Vorgehensweise bei derartigen Veränderungsprozessen sicherstellt. Aus Sicht des Risikomanagements wird dabei besonderer Fokus auf die Herstellung der Transparenz von Chancen und Risiken gelegt, das heißt auf die Bestimmung des möglichen Ertrags- und Risikogehalts aus der Neuerung. Die Auswirkungen werden mittels einer Chancen-/ Risikoanalyse vorab überprüft und bewertet. Die Chancen-/ Risikoanalyse umfasst die tangierten Schnittstellen und alle Bereiche im Unternehmen, auf die das neue Produkt / Geschäftsfeld potenziell Einfluss hat. Alle erkannten Risiken werden in das Risikoinventar übernommen und entsprechend den vorgesehenen Regeln beschrieben und beurteilt.

Um der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, hat der BGV Konzern das Thema Nachhaltigkeit weiterhin im Fokus. Der BGV Konzern veröffentlicht in diesem Zuge einen Nachhaltigkeitsbericht und ist der Investoren-Initiative PRI (Principles for Responsible Investment) beigetreten. Darüber hinaus wurde ein Nachhaltigkeitsprojekt durchgeführt, um den zukünftigen Anforderungen sowie den Erwartungen der Kunden, der Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit gerecht zu werden.

Mit einer stärkeren Fokussierung auf das Firmen- und Privatgeschäft sucht der BGV Konzern Wachstumschancen und geht hier bewusst Risiken ein. Im Fokus werden weiterhin Familien stehen.

Tendenziell fallende Zinsen führen zu höheren Kursen und damit zu höheren Bewertungsreserven bei bestehenden festverzinslichen Anlagen. Dieser Umstand hat auch Konsequenzen für die Nettoverzinsung der Kapitalanlage im BGV Konzern. Die Kapitalanlagestrategie wird an das Marktumfeld angepasst und es wird weiterhin auf Sicherheit gesetzt. Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein leicht höheres Kapitalanlageergebnis erwartet.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2025 sieht trotz der schwierigen Rahmenbedingungen deutlich steigende Bruttobeiträge, eine Combined Ratio (netto) von leicht unter 100 % und einem Geschäftsergebnis vor Steuern deutlich über Vorjahresniveau vor. Die gesamtwirtschaftliche Lage sowie die Entwicklung am Kapitalmarkt sind zum jetzigen Zeitpunkt noch schwer abschätzbar, aber werden laufend beobachtet. Bei einer weiter sinkenden Inflation sind negative Einflüsse auf das Beitragswachstum und positive Einflüsse auf die Kosten und Schäden zu erwarten. Bei dem Leistungsindikator Combined Ratio (netto) könnte es im Vergleich zur Prognose 2025 zu einer Verbesserung der Quote kommen, falls die Inflation schwächer als erwartet ausfällt und entsprechend positive Auswirkungen auf den Schadenaufwand sowie die Kosten hat. Außerdem kann sich insbesondere durch Kursrückgänge und nachteilige Entwicklungen am Kapitalmarkt oder bei einzelnen Engagements ein schlechteres Kapitalanlageergebnis einstellen. Darüber hinaus könnte eine Welle an Insolvenzen zu einer wirtschaftlichen Krise führen.

Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.



Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
 - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
 - Sonstige Sachschadenversicherung
 - Ausstellungsversicherung
 - Jagd- und Sportwaffenversicherung
 - Musikinstrumentversicherung
 - Fotoapparateversicherung
 - Kühlgüterversicherung
 - Reisegepäckversicherung
 - Valorenversicherung (privat)
 - Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Beistandsleistungsverversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
- Vertrauensschadenversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Haftpflichtversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung

Leitungswasser(Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Hagelversicherung

Technische Versicherungen

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)

Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

Transport- und Luftfahrtversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Versicherungsvermittlung

Als Landesdirektion der

Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft (UKV), Saarbrücken

und als Kooperationspartner der

SV Sparkassenversicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart

VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund

Lebensversicherung von 1871 a.G., München

uniVersa Lebensversicherung a.G., Nürnberg

MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München

Württembergische Lebensversicherung AG, Kornwestheim

AXA Konzern AG, Köln

HanseMercur Krankenversicherung AG, Hamburg

LBS Landesbausparkasse Süd, Stuttgart und der

PSD Bank Karlsruhe-Neustadt eG, Karlsruhe

wurden Lebensversicherungs-, Krankenversicherungs- und Bausparverträge vermittelt.

BGV Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.473.098,00		2.232.372,00
II. Geleistete Anzahlungen		<u>150.821,47</u>		151.356,97
			1.623.919,47	2.383.728,97
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		66.198.956,20		69.195.711,20
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen	43.890.926,11			43.132.669,78
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>1.500.000,00</u>			1.500.000,00
		45.390.926,11		44.632.669,78
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	158.737.987,40			155.732.416,95
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	783.505.005,74			747.776.516,13
3. Sonstige Ausleihungen	112.875.418,94			98.699.049,13
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00			1.500.000,00
5. Andere Kapitalanlagen	<u>500,00</u>			500,00
		1.055.118.912,08		1.003.708.482,21
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		<u>925.055,00</u>		830.931,57
davon: Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 925.055,00 EUR (i. V. 826.567,00 EUR)				
			1.167.633.849,39	1.118.367.794,76

BGV Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	2.412.642,98			2.271.197,20
2. Versicherungsvermittler	<u>543.469,36</u>			681.817,01
		2.956.112,34		2.953.014,21
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		6.563.114,20		23.721.260,63
davon: Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 3.468.654,22 EUR (i. V. 3.920.347,44 EUR)				
III. Sonstige Forderungen		<u>4.265.016,64</u>		9.016.849,43
			13.784.243,18	35.691.124,27
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		1.598.546,46		2.169.315,74
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		33.545.549,81		17.853.677,20
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>1.000.000,00</u>		1.000.000,00
			36.144.096,27	21.022.992,94
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.672.247,92		2.497.150,34
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1.567.477,96</u>		1.511.862,52
			4.239.725,88	4.009.012,86
F. Aktive Latente Steuern			<u>41.869.763,00</u>	<u>36.371.531,45</u>
			Summe der Aktiva <u>1.265.295.597,19</u>	<u>1.217.846.185,25</u>

BGV Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

Passiva

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital Stammkapital		958.150,00		897.000,00
II. Gewinnrücklagen Sicherheitsrücklage		243.315.250,55		235.231.824,36
III. Nicht beherrschende Anteile		<u>429.020,20</u>		427.036,64
			244.702.420,75	236.555.861,00
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	23.766.996,52			21.308.935,59
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>4.467.328,54</u>			3.769.115,77
		19.299.667,98		17.539.819,82
II. Deckungsrückstellung		6.269,00		7.535,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	884.206.680,00			853.429.972,57
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>164.731.939,39</u>			159.740.664,12
		719.474.740,61		693.689.308,45
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	34.168.499,26			31.755.784,59
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>455.533,50</u>			347.852,45
		33.712.965,76		31.407.932,14
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		107.786.974,00		116.851.792,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>14.343.862,00</u>		10.296.098,00
			894.624.479,35	869.792.485,41

BGV Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

Passiva

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		28.723.933,00		29.337.964,00
II. Steuerrückstellungen		8.512.284,03		908.907,56
III. Sonstige Rückstellungen		<u>7.135.007,00</u>		7.490.455,39
			44.371.224,03	37.737.326,95
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			46.433.027,14	44.090.507,83
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmer	26.699.820,78			21.427.623,49
2. Versicherungsvermittlern	<u>2.136.935,69</u>			2.001.506,82
		28.836.756,47		23.429.130,31
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.381.578,95		3.008.441,84
davon: Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.031.768,32 EUR (i. V. 952.846,90 EUR)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>3.718.375,81</u>		3.005.292,48
davon: aus Steuern: 2.328.941,50 EUR (i. V. 2.080.528,32 EUR)				
			34.936.711,23	29.442.864,63
F. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>227.734,69</u>	<u>227.139,43</u>
			Summe der Passiva <u>1.265.295.597,19</u>	<u>1.217.846.185,25</u>

BGV Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

Posten

	EUR	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		464.512.467,82			434.367.489,95
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>102.785.726,06</u>			91.560.222,78
			361.726.741,76		342.807.267,17
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-2.458.060,93			-1.970.974,10
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		<u>698.212,77</u>			978.785,77
			<u>-1.759.848,16</u>		-992.188,33
				359.966.893,60	341.815.078,84
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				531.356,11	513.346,34
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				463.801,86	341.086,71
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		316.806.088,45			298.602.542,07
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>39.760.809,85</u>			46.331.786,63
			277.045.278,60		252.270.755,44
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		30.776.707,43			12.565.214,71
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>4.991.275,27</u>			-14.305.001,68
			<u>25.785.432,16</u>		26.870.216,39
				302.830.710,76	279.140.971,83
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			1.266,00		-484,00
b) sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			<u>-4.047.764,00</u>		-2.819.974,00
				-4.046.498,00	-2.820.458,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				9.827.100,00	12.405.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			85.634.071,44		82.734.046,15
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>33.491.964,26</u>		28.599.263,43
				52.142.107,18	54.134.782,72
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				<u>1.971.075,69</u>	3.539.054,87
9. Zwischensumme				-9.855.440,06	-9.370.755,53
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				<u>9.064.818,00</u>	19.789.604,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				-790.622,06	10.418.848,47

BGV Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

Posten

	EUR	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				-790.622,06	10.418.848,47
2. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen					
aus nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen		2.592.217,64			520.969,88
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.574.537,23				6.259.557,22
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>12.698.426,87</u>				10.907.088,74
		19.272.964,10			17.166.645,96
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>93.370,00</u>			15.280,00
			21.958.551,74		17.702.895,84
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.962.760,04			1.915.352,23
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2.996.755,00			5.035.108,62
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>22.362,19</u>			280.023,63
			4.981.877,23		7.230.484,48
			16.976.674,51		10.472.411,36
4. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zugeordneter Zins			<u>849.690,00</u>		810.454,00
			16.126.984,51		9.661.957,36
5. Sonstige Erträge		11.398.923,71			10.349.467,92
6. Sonstige Aufwendungen		<u>14.624.964,08</u>			14.443.094,28
			-3.226.040,37		-4.093.626,36
7. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis				<u>12.900.944,14</u>	5.568.331,00
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<u>12.110.322,08</u>	15.987.179,47
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.731.518,38		5.048.823,33
davon latente Steuern: -5.498.231,55 EUR (i. V. -1.404.096,66 EUR)					
10. Sonstige Steuern			<u>293.493,95</u>		401.561,27
				<u>4.025.012,33</u>	5.450.384,60
11. Jahresüberschuss				8.085.309,75	10.536.794,87
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
in die Sicherheitsrücklage				8.083.426,19	10.521.347,55
13. Nicht beherrschende Anteile				<u>1.883,56</u>	<u>15.447,32</u>
14. Bilanzgewinn				<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Konzern-Eigenkapitalpiegel

	Stammkapital EUR	Mutterunternehmen Sicherheitsrücklage EUR	Eigenkapital EUR	Nicht beherr- schende Anteile EUR	Konzern- Eigenkapital EUR
Stand 31. Dezember 2022	831.550	224.710.477	225.542.027	411.589	225.953.616
Kapitaleinzahlungen	65.450	0	65.450	0	65.450
Konzern-Jahresüberschuss	0	10.521.347	10.521.347	15.448	10.536.795
Stand 31. Dezember 2023	897.000	235.231.824	236.128.824	427.037	236.555.861
Kapitaleinzahlungen	61.150	0	61.150	100	61.250
Konzern-Jahresüberschuss	0	8.083.427	8.083.427	1.883	8.085.310
Stand 31. Dezember 2024	958.150	243.315.251	244.273.401	429.020	244.702.421

Konzern Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Jahresüberschuss	8.085.310	10.536.795
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	867.942	360.533
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	968.318	1.001.166
+ Abschreibungen auf Finanzanlagevermögen	2.996.755	5.035.109
2. +/- Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	24.831.994	16.190.441
3. +/- Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	-17.064.023	12.788.080
4. +/- Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	1.715.656	4.676.312
5. +/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	380.716	1.550.331
6. +/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	6.087.156	52.608
7. +/- Veränderung sonstiger Bilanzposten	-1.381.641	-723.630
8. + Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	0	5.130
9. +/- Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	71.008	-264.744
10. +/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	3.731.518	5.048.823
11. +/- Ertragssteuerzahlungen	-3.718.674	7.624.792
12. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	68.233.981	20.484.828
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen	326.625.705	281.706.853
14. - Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagevermögen	378.723.383	299.703.938
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	536	43.012
16. + Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	0	0
17. - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	397.548	375.430
18. - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	108.668	859.324
19. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-52.603.358	-19.188.827
20. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	61.250	65.450
21. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0	0
22. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	61.250	65.450
23. Veränderung des Finanzmittelfonds (12. + 19. + 22.)	15.691.873	1.361.451
24. Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	17.853.677	16.492.226
25. Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	33.545.550	17.853.677

Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand.

Konzernanhang

Organe des Mutterunternehmens (BGV)

Verwaltungsrat

Vertreter der Städte und Gemeinden

Dr. Frank Mentrup

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Christian Ante

Bürgermeister a. D. der Gemeinde Merzhausen
(bis 29.02.2024)

Peter Boch

Oberbürgermeister der Stadt Pforzheim

Wolfgang Dietz

Oberbürgermeister a. D. der Stadt Weil am Rhein
(bis 31.05.2024)

Johannes Henne

Bürgermeister der Gemeinde Immenstaad a. B.

Norman Link

Bürgermeister der Gemeinde Neckargerach

Erik Pauly

Oberbürgermeister der Stadt Donaueschingen

Bernd Siefertmann

Bürgermeister der Stadt Renchen

Prof. Dr. Eckart Würzner

Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

Vertreter des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, Stuttgart

Ralf Bäuerle

Verbandsgeschäftsführer des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, Stuttgart

Vertreter der Landkreise

Dr. Christoph Schnaudigel

Landrat des Landkreises Karlsruhe
Vorsitzender

Dorothea Störr-Ritter

Landrätin a. D. des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald
(bis 29.02.2024)

Vertreter der Zweckverbände

Volker Kieber

Bürgermeister der Stadt Bad Krozingen

Vorsitzender des Abwasserzweckverbandes Staufener Bucht

Vertreter der Körperschaften des Öffentlichen Rechts

Tobias Metz

Bürgermeister der Stadt Endingen am Kaiserstuhl

Vorsitzender des Gemeindeverwaltungsverbandes Nördlicher Kaiserstuhl

Vorstand

Senator e.h. Prof. Edgar Bohn

Vorsitzender

Matthias Kreibich

Stellvertretender Vorsitzender

Jürgen Schmitz

Mitglied

Dr. Philipp Lechner

Mitglied

(ab 01.07.2024)

Aufsicht

Rechtsaufsicht

Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg, Stuttgart

Dr. Michael Pope

Leitender Ministerialrat

Ständiger Beauftragter

Volker Jochimsen

Ministerialdirigent

Stellvertretender Ständiger Beauftragter

Fachaufsicht

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,

Bereich Versicherungen, Bonn und Frankfurt am Main

Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der BGV ist Mutterunternehmen des Konzerns BGV / Badische Versicherungen und stellt den Konzernabschluss auf. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht. Das zuständige Registergericht für das Mutterunternehmen BGV ist das Amtsgericht Mannheim. Der Verband ist mit der Nummer HRA 104483 ins Handelsregister A des Amtsgerichts Mannheim eingetragen.

Im Rahmen der Vollkonsolidierung gemäß § 300 ff. HGB wurden folgende Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz der vollkonsolidierten Unternehmen		Anteil %
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe	Mutterunternehmen	-
Badische Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe	Tochterunternehmen	100,0
BGV-Versicherung AG, Karlsruhe	Tochterunternehmen	99,7
BGV Immobilien Verwaltung GmbH, Karlsruhe	Tochterunternehmen	100,0
BGV Immobilien GmbH & Co. KG, Karlsruhe	Tochterunternehmen	100,0

Die Tochterunternehmen stehen im Mehrheitsbesitz des BGV und sind gemäß § 271 Abs. 2 HGB als verbundene Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt in Anwendung des Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB gemäß § 301 Abs. 1 HGB nach der Buchwertmethode zum Erwerbszeitpunkt. Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB, die Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 Abs. 1 HGB.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen unterliegen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Da die BGV Immobilien GmbH & Co. KG in den Konzernabschluss des BGV einbezogen wird, macht sie im Rahmen der Offenlegung von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264b HGB Gebrauch. Persönlich haftender Gesellschafter der BGV Immobilien GmbH & Co. KG ist die BGV Immobilien Verwaltung GmbH.

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und in Anwendung der DRS aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt. Ferner wurde das Formblatt um den Posten Nichtversicherungstechnisches Ergebnis erweitert. Der Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss vollkonsolidiert einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2024.

Aktiva

Unter den Immateriellen Vermögensgegenständen sind EDV-Software bzw. Nutzungsrechte ausgewiesen. Diese sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, aktiviert.

Die Zeitwerte (Marktwerte) der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte sind durch Anwendung eines Ertragswertverfahrens ermittelt.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Zeitwertermittlung erfolgt mittels Ertragswertverfahren oder durch die Übernahme der berechneten Nettoinventarwerte (Net Asset Value). Aus Wirtschaftlichkeitsgründen sind in Einzelfällen auch die fortgeführten Anschaffungskosten als Zeitwert angesetzt.

Die Aktien sind wie Umlaufvermögen bewertet. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei den wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentfonds erfolgt die Bewertung gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile beträgt 168,2 Mio. EUR. Bei einem Buchwert von 158,7 Mio. EUR und einem darüber liegenden beizulegenden Wert bestehen stille Reserven in Höhe von 9,5 Mio. EUR. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand der Rücknahmepreise. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind sowohl dem Anlagevermögen als auch dem Umlaufvermögen zugeordnet. Erstgenannte wurden zu Anschaffungskosten gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Letztgenannte werden zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gem. § 341 Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB. Abschreibungen wurden keine vorgenommen. Der Zeitwert der wie Anlagevermögen bilanzierten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere beträgt 759,0 Mio. EUR. Bei einem Buchwert von 781,1 Mio. EUR bestehen stille Reserven von 2,2 Mio. EUR und stille Lasten von 24,3 Mio. EUR. Die stillen Lasten resultieren aus der Differenz der Buchwerte zu den Zeitwerten bei Staats-, Bundes- und Länderanleihen, Pfandbriefen und Anleihen bei Kreditinstituten. Eine Abschreibung erfolgt nur infolge tatsächlich festgestellter Bonitäts- oder Liquiditätsrisiken. Die Ermittlung der Zeitwerte der Investmentanteile sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgt zu Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen. Abschreibungen erfolgen keine, da keine dauerhaften Bonitäts- oder Liquiditätsrisiken vorliegen. Der Zeitwert der Aktien ist aus Vereinfachungsgründen mit dem Buchwert angesetzt.

Namenschuldverschreibungen, Einlagen bei Kreditinstituten und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit dem Nennwert bewertet. Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen und Andere Kapitalanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier bzw. Einlage unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven bzw. durch Heranziehen von Referenzanleihen. Hierfür werden für kürzere Laufzeiten Euriborwerte und für Laufzeiten über einem Jahr Midswapsätze herangezogen. Die Berücksichtigung des Emittentenrisikos erfolgt mittels zusätzlicher Spreadabschläge. In Einzelfällen wird aufgrund der sehr kurzen Zeit zwischen Anschaffung und Jahresabschluss der Buchwert als Zeitwert angesetzt.

Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Schuldscheinforderungen beträgt 87,1 Mio. EUR. Bei einem Buchwert von 90,4 Mio. EUR bestehen insgesamt stille Lasten in Höhe von 4,0 Mio. EUR und stille Reserven in Höhe von 0,7 Mio. EUR.

Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft sind entsprechend den Vorgaben der Vorversicherer aktiviert.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer beziehungsweise Versicherungsvermittler sind zum Nennwert bilanziert. Wegen des allgemeinen Ausfallrisikos sind Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt.

Abrechnungsforderungen, Sonstige Forderungen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind jeweils mit dem Nennwert bzw. Barwert bilanziert. Im Geschäftsjahr sind die Abrechnungsforderungen teilweise unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 27 Abs. 3 RechVersV um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Die Gegenstände der Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen nach der betriebsbedingten Nutzungsdauer. Geringwertige Anlagegüter werden im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG im Wirtschaftsjahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Die Vorräte und anderen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der bilanzierte Posten Aktive latente Steuern gemäß § 274 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge werden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet. Soweit aktive und passive latente Steuern bestehen, werden diese saldiert ausgewiesen und vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB wird Gebrauch gemacht.

Passiva

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang sind Pauschalsätze verwendet. Für die Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wird das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt, laut dem in der Schaden- und Unfallversicherung 85 % der Provisionen und Vertreterbezüge sowie Teile der Direktionspersonalkosten nicht übertragen werden können. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft sind die Beitragsüberträge entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt. Soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, sind Schätzwerte passiviert.

Die Deckungsrückstellung (hier: Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung) ist gemäß den versicherungsmathematischen Gutachten der Verantwortlichen Aktuarin unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist je Einzelschaden ermittelt. Zusätzlich sind für noch nicht bekannte Ereignisse in nahezu allen Versicherungszweigen und -arten Spätschadenrückstellungen gebildet, die auf dem Chain-Ladder-Verfahren basieren und sowohl die Aufwendungen als auch Stückzahlen für Spätschäden berücksichtigen.

Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten ist unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 gebildet.

Die Renten-Deckungsrückstellung ist unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszins beträgt 0,50 % für Verpflichtungen, die bis zum 31. Dezember 2021 eingetreten sind. Für Leistungsfälle ab dem 1. Januar 2022 ist ein Rechnungszins von 0,25 % zugrunde gelegt.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen angesetzt.

Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft ist die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend der Aufgaben der Vorversicherer angesetzt. Soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, sind Schätzwerte passiviert.

Die Rückstellungen für Beitragsrückerstattung sind auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Es handelt sich hierbei um Rückstellungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, die entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern um deren Anteile reduziert sind. Die Bildung der Rückstellungen für Beitragsrückerstattung erfolgt satzungsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen sind nach § 341h HGB, § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet ist, eine gemäß der Aufgabe des Vereins gebildete Rückstellung gegenüber der Verkehrshilfe e. V. sowie eine Rückstellung für drohende Verluste. Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bilden die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch Beiträge und Zinserträge sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2018 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG hat auf Basis realistischer Annahmen zu erfolgen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgt unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre. Der für die Vergleichsrechnung herangezogene durchschnittliche Marktzins der vergangenen 7 Jahre beträgt 1,96 %. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittzinssatzes beläuft sich auf -0,2 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR). Für das Geschäftsjahr 2024 gibt es auf Ebene der Tochtergesellschaften daher keinen Beitrag mehr, der von der Ausschüttung ausgeschlossen ist.

Als Bewertungsgrundlage sind folgende Parameter angesetzt:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Rentendynamik	2,20 % p.a.
Zinssatz ¹⁾	1,90 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2024, fortgeschrieben auf den 31.12.2024

Die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung beläuft sich auf 0,3 Mio. EUR.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet beziehungsweise zum notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Die unter dem Posten Sonstige Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für Beihilfeleistungen sind basierend auf den biometrischen Grundwerten nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2018 G) berechnet. Die Bewertung erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde:

Kosten- und Preissteigerungen	4,50 % p.a.
Zinssatz ¹⁾	1,96 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2024, fortgeschrieben auf den 31.12.2024

Die Zinsauflösung der Rückstellung für Beihilfeleistungen beläuft sich auf 1.944 EUR.

Die Berechnung der Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen basiert ebenfalls auf den oben genannten Bewertungsmethoden, wobei abweichend folgende Parameter angesetzt sind:

Zinssatz ¹⁾	1,96 % p.a.
Fluktuation TVV ID	4,36 % p.a.
Fluktuation TVV AD	10,49 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2024, fortgeschrieben auf den 31.12.2024

Die Zinszuführung zur Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen beläuft sich auf 2.175 EUR.

Soweit weitere sonstige Rückstellungen und Steuerrückstellungen erforderlich sind, sind sie in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme bzw. des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Abrechnungen aus übernommenen Rückversicherungen sind wie im Vorjahr periodengerecht zum 31. Dezember 2024 erfasst. Soweit Abrechnungen noch nicht vorlagen, sind vorsichtige Schätzungen vorgenommen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten, Depotverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind mit den Nominalwerten bilanziert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Bei dem Posten Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. und B. II. im Geschäftsjahr 2024

	2023 Bilanzwerte EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	2024 Bilanzwerte EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.232.372	108.668	-	-	-	867.942	1.473.098
2. Geleistete Anzahlungen	151.357	-	-536	-	-	-	150.821
Summe A.	2.383.729	108.668	-536	-	-	867.942	1.623.919
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.195.711	-	-	-	-	2.996.755	66.198.956
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	43.132.670	4.990.838	-	4.232.582	-	-	43.890.926
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.500.000	-	-	-	-	-	1.500.000
Summe B. II.	44.632.670	4.990.838	-	4.232.582	-	-	45.390.926
Insgesamt	116.212.110	5.099.506	-536	4.232.582	-	3.864.697	113.213.801

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	2024			2023		
	Zeitwerte EUR	Stille Reserven EUR	Stille Lasten EUR	Zeitwerte EUR	Stille Reserven EUR	Stille Lasten EUR
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	120.212.632	54.013.676	-	103.712.720	34.517.009	-
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	51.743.349	9.400.423	1.548.000	50.233.873	8.528.123	1.426.920
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.481.250	-	18.750	1.435.200	-	64.800
Summe B. II.	53.224.599	9.400.423	1.566.750	51.669.073	8.528.123	1.491.720
Insgesamt	173.437.231	63.414.099	1.566.750	155.381.793	43.045.132	1.491.720

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktiva

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Beteiligungen

	Anteil %	Geschäftsjahr ¹⁾	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
DRVB Wohnen 2 Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf	20,0	2023	2.114.412	-8.307.105
SWK Beteiligungs GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, Stuttgart	3,8	2023	637.579.038	31.109.962
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH, Karlsruhe	3,7	2023	561.686	16.479
Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf	2,5	2023	204.989.137	4.739.155
LEA Mittelstandspartner GmbH & Co. KG, Karlsruhe	2,5	2023	135.115.115	14.026.828
LEA Venturepartner GmbH & Co. KG, Karlsruhe	1,7	2023	41.300.264	3.170.263
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	0,5	2023	302.126.500	32.113.000
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,3	2023	33.340.503	2.474.412

¹⁾ Der Jahresabschluss 2024 ist noch nicht veröffentlicht

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Es besteht ein Schuldscheindarlehen mit Nachrangabrede in Höhe von 1,5 Mio. EUR.

Angabe zu den Anteilen an Sondervermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Art des Fonds	Gemischter Fonds 2024 EUR	Gemischter Fonds 2023 EUR
Buchwert 31.12.	155.698.672	155.698.672
Marktwert 31.12.	165.175.181	159.548.088
Bewertungsreserve 31.12.	9.476.509	3.849.416
Ausschüttung Geschäftsjahr	0	0
Tägliche Rückgabe möglich	Ja	Ja
Unterlassene Abschreibung	Nein	Nein

Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die zwei Betriebsgrundstücke mit fünf Geschäftsbauten und einer Tiefgarage mit einem Buchwert von 66,2 Mio. EUR werden teilweise eigengenutzt. Vier Gebäude sind zum Geschäftsjahresende vollständig oder teilweise fremdvermietet.

Sonstige Ausleihungen

	2024 EUR	2023 EUR
Namenschuldverschreibungen 31.12.	20.000.000	18.000.000
Schuldscheinforderungen und Darlehen 31.12.	90.427.481	79.238.281
übrige Ausleihungen 31.12.	2.447.938	1.460.768
Gesamt	112.875.419	98.699.049

Aktive Latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Posten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen, andere Rückstellungen sowie aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 31,6 % bzw. 31,5 %. Der aktivierte Betrag in Höhe von saldiert 41,9 Mio. EUR unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre auf Ebene der Tochtergesellschaften im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

Passiva

Eigenkapital

I. Stammkapital

Das Stammkapital erhöht sich von 0,9 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR infolge des Beitritts von zwei Mitgliedern und der Neuberechnung auf Grundlage der jährlichen Beiträge je Mitglied.

II. Gewinnrücklagen

Die Sicherheitsrücklage hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	EUR	EUR
Sicherheitsrücklage Stand 1. Januar 2024		235.231.824
Zuführung aus dem Jahresüberschuss des Jahresabschlusses des BGV	3.880.883	
Zuführung des anteiligen Jahresergebnisses der BGV AG	670.816	
Zuführung des Jahresüberschusses der BRV	1.488.100	
Zuführung des Jahresüberschusses der BGV Immobilien Verwaltung GmbH	1.628	
Zuführung des Jahresüberschusses der BGV Immobilien GmbH & Co. KG	2.042.000	
Gesamte Zuführung aus den Jahresergebnissen 2024		8.083.427
Sicherheitsrücklage Stand 31. Dezember 2024		243.315.251

Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2024		
	Versicherungstechn. Brutto-Rückstellungen insgesamt EUR	Brutto-Rückstellung für noch nicht abgew. Versicherungsfälle EUR	Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen EUR
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.054.235.223	878.470.234	103.548.286
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	10.707.530	5.736.446	4.238.688
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.064.942.753	884.206.680	107.786.974

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2023		
	Versicherungstechn. Brutto-Rückstellungen insgesamt EUR	Brutto-Rückstellung für noch nicht abgew. Versicherungsfälle EUR	Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen EUR
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.018.857.276	844.092.456	111.460.221
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	15.430.428	9.337.517	5.391.571
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.034.287.704	853.429.973	116.851.792

Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen die Rückstellung für Abschlussprovisionen in Höhe von 2,4 Mio. EUR sowie die Rückstellung für nicht genommenen Urlaub und Gleitzeitguthaben in Höhe von 1,8 Mio. EUR, die Rückstellung für Beihilfeleistungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR und die Rückstellung für Verwaltungskosten in Höhe von 0,7 Mio. EUR ausgewiesen.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs (AKHA) hat der BGV Konzern, über die Muttergesellschaft BGV und die Tochtergesellschaft BGV AG, Haftpflichtentschädigungen, die die Mitglieder des AKHA für Gebietskörperschaften und kommunale Unternehmen zu leisten haben, im Rahmen des Haftungsausgleichs der Mitglieder anteilig mitzutragen. Eine Summenbegrenzung besteht nicht.

Der BGV Konzern ist, über die Muttergesellschaft BGV und die Tochtergesellschaft BGV AG, Mitglied bei den Vereinen Verkehrshilfe e. V. und Deutsches Büro Grüne Karte e. V. Aufgrund der Mitgliedschaft ist er verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend seinem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Der BGV Konzern haftet, über die Mitgliedschaft der Muttergesellschaft BGV und der Tochtergesellschaft BGV AG, bei der VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf, in Höhe seiner nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 0,3 Mio. EUR an dessen Stammkapital von nominal 13,0 Mio. EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wurde auf die Bilanzierung verzichtet.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hat der BGV Konzern, über die Tochtergesellschaft BGV AG, für den Fall, dass andere Unternehmen ausfallen, deren Leistungsverpflichtungen im Rahmen seiner quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft. Nach derzeitigem Informationsstand ist keine Inanspruchnahme zu erwarten.

Der BGV Konzern ist, über die Tochtergesellschaft BGV AG, Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Karlsruhe, und als solches verpflichtet, eine zusätzliche Altersversorgung für seine Mitarbeitenden zu begründen. Der Umlagesatz 2024 beträgt 6,3 % der umlagepflichtigen Gehälter von rund 43,8 Mio. EUR. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,4 % und ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,54 % erhoben. Der Umlagesatz von 6,3 % bleibt im Jahr 2025 konstant. Der Zusatzbeitrag erhöht sich im Jahr 2025 auf 0,65 %. Das Sanierungsgeld beträgt voraussichtlich wieder 2,4 %.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet der BGV Konzern, über die Muttergesellschaft BGV und die Tochtergesellschaft BGV AG, für Terrorismusschäden im Rahmen seiner quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Aus Beteiligungen bestehen am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

Gebuchte Bruttobeiträge

	2024 EUR	2023 EUR
Gesamtes selbst abgeschlossenes inländisches Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	463.105.608	429.556.833
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.406.860	4.810.657
Gesamtes Versicherungsgeschäft	464.512.468	434.367.490

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2024 EUR	2023 EUR
Gesamtes selbst abgeschlossenes inländisches Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	347.430.633	308.418.139
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	152.163	2.749.618
Gesamtes Versicherungsgeschäft	347.582.796	311.167.757

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2024 EUR	2023 EUR
Gesamtes selbst abgeschlossenes inländisches Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	84.502.044	80.906.066
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.132.027	1.827.980
Gesamtes Versicherungsgeschäft	85.634.071	82.734.046

Die Abwicklung der Rückstellung für Versicherungsfälle der Vorjahre im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft führte zu einem positiven Bruttoergebnis von 20,4 Mio. EUR. Im übernommenen Versicherungsgeschäft wurde ein Brutto-Abwicklungsgewinn von 0,5 Mio. EUR erzielt. Aus Sicht der Rückversicherer ergab sich ein Verlust von 3,5 Mio. EUR bei der Abwicklung der Rückversichereranteile. Folglich belief sich der Netto-Abwicklungsgewinn auf insgesamt 24,4 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

	2024 EUR	2023 EUR
1. Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	56.213.603	54.128.367
2. Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	28.288.440	26.777.699
3. Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft	1.132.028	1.827.980
Gesamt	85.634.071	82.734.046

Steuern von Einkommen und vom Ertrag

	2024 EUR	2023 EUR
1. Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.229.750	6.452.920
2. Latente Steuern	-5.498.232	-1.404.097
Gesamt	3.731.518	5.048.823

Personalaufwendungen

	2024 EUR	2023 EUR
1. Löhne und Gehälter	51.965.766	52.378.893
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	9.324.105	9.128.320
3. Aufwendungen für Altersversorgung	4.204.346	5.036.177
Gesamt	65.494.217	66.543.390

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2024 wurden für Abschlussprüfungsleistungen, die der Konzernabschlussprüfer für das Mutterunternehmen sowie die konsolidierten Tochterunternehmen erbracht hat, Honorare in Höhe von 0,4 Mio. EUR (i. V. 0,5 Mio. EUR) berücksichtigt. Darüber hinausgehende Prüfungs- und Beratungsleistungen wurden nicht erbracht.

Sonstige Angaben

Berichterstattung über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die folgende Berichterstattung betrifft ausschließlich offenlegungspflichtige Transaktionen mit nahe stehenden natürlichen Personen.

Kredite

Im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs können sowohl Vorstandsmitglieder der Konzernunternehmen als auch sämtliche Mitarbeitenden Kredite erhalten, die jeweils den gleichen betriebsüblichen Konditionen entsprechen. Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Sonstige Pflichtangaben nach § 314 HGB

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeitenden betrug im Konzern 771 (i. V. 766 Mitarbeitende). Hiervon waren für uns 692 Mitarbeitende (i. V. 678 Mitarbeitende) im Innendienst und 88 Mitarbeitende (i. V. 81 Mitarbeitende) im Außendienst tätig.

Die Aufwendungen für den Verwaltungsrat betragen im Berichtsjahr 92.437 EUR (i. V. 107.668 EUR). Im Geschäftsjahr 2024 wurden an frühere Mitglieder des Vorstands des BGV und ihre Hinterbliebenen 0,7 Mio. EUR (i. V. 0,7 Mio. EUR) aufgewendet. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind 4,1 Mio. EUR (i. V. 4,3 Mio. EUR) zurückgestellt. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 1,4 Mio. EUR (i. V. 1,2 Mio. EUR). An Pensionsverpflichtungen für den Vorstand sind 13,6 Mio. EUR (i. V. 13,8 Mio. EUR) passiviert.

Einschätzungen zu den Auswirkungen der Inflation sowie der wachsenden Verunsicherung durch die schwache deutsche Wirtschaft auf den BGV Konzern sind im Lagebericht dargestellt.

Karlsruhe, den 21. März 2025

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

Der Vorstand

Matthias Kreibich

Jürgen Schmitz

Dr. Philipp Lechner

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, und seiner Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzern Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verband unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Kon-

zernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert:

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernanhang zum Punkt „Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ „Passiva“. Risikoangaben sind im Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnische Risiken enthalten.

Sachverhalt

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt Mio. EUR 884,2. Dies entspricht 69,9 % der Konzernbilanzsumme. Davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft Mio. EUR 878,5. Dies sind 99,4 % der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekannteten Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekannteten Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckende Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen des Konzerns zur Ermittlung der unbekannteten Spätschäden für eine risikoorientierte Auswahl einzelner Sparten nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätz-

ten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.

- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellende Nachhaltigkeitsberichterstattung im Internet, auf die der Konzernlagebericht im Abschnitt „Nachhaltigkeitsberichterstattung“ verweist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit

aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Verbands ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Verbands.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 16. Juli 2024 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. September 2024 vom Vorsitzenden des Verwaltungsrats beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2024 als Konzernabschlussprüfer des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft und ihre beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts des Mutterunternehmens,
- Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte der von dem Verband beherrschten Unternehmen sowie des Abhängigkeitsberichts eines von dem Verband beherrschten Versicherungsunternehmens,
- Prüfung der Solvabilitätsübersichten auf Einzel- und Gruppenebene des Mutterunternehmens sowie der Solvabilitätsübersichten der von dem Verband beherrschten Versicherungsunternehmen gemäß § 35 Abs. 2 VAG.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Marius Haßlinger.

Bad Kreuznach, den 28. März 2025

HT VIA AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Marius Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Christian Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrates

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir entsprechend den uns nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben den Vorstand bei der Leitung des Konzerns beraten und die Geschäftsleitung laufend überwacht. In allen Angelegenheiten von grundlegender Bedeutung für den Konzern waren wir unmittelbar eingebunden. Sämtliche nach dem Gesetz und den Vorgaben der Satzung zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden uns zur Entscheidung vorgelegt.

Gegenstände der Beratung im Verwaltungsrat

In insgesamt acht Sitzungen, einer Klausurtagung der BGV-Aufsichtsgremien sowie durch die schriftliche Quartalsberichterstattung wurden wir vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage des Konzerns und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Davon fanden drei Sitzungen sowie die Klausurtagung gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der BGV-Versicherung AG statt, bei fünf Sitzungen handelte es sich um Einzelsitzungen des Verwaltungsrats. Insbesondere im Rahmen der Klausurtagung wurden wir vom Vorstand tiefergehend über die durch uns zuvor festgelegten Themengebiete informiert und konnten diese umfassend besprechen. Des Weiteren fand stets ein Austausch zwischen dem Verwaltungsratsvorsitzenden und dem Vorstand statt. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen und Segmenten wurde ausführlich behandelt. Darüber hinaus haben wir uns im Rahmen der Berichterstattung zum Risikomanagement über die aktuelle Risikosituation informiert, sowohl in den einzelnen Sitzungen als auch über die jeweiligen Risikoinformationen. Ferner ließen wir uns vom Vorstand über alle relevanten Aspekte der strategischen Ausrichtung und Planung berichten, insbesondere auch zur Fortführung der Konzernstrategie 20.25. Ebenso wurden individuelle Themenschwerpunkte wie u.a. die Entwicklung in den KFZ-Versicherungen sowie die dort getroffenen Maßnahmen betrachtet. Darüber hinaus wurde der Nachhaltigkeitsberichterstattungsprozess in die Prozesse der Unternehmensplanung und des Risikomanagements fest integriert und wird durch den Vorstand gesteuert und überwacht. Daneben wurden die Kapitalanlagestrategie sowie das Anlagenportfolio eingehend besprochen, um die Entwicklungen am Kapitalmarkt und die dadurch zu erwartenden Auswirkungen auf das nichtversicherungstechnische Ergebnis bewerten zu können. Angelegenheiten, die unserer Zustimmung bedürfen, haben wir vor der Beschlussfassung diskutiert und beraten.

Zudem erhielten die Gremienmitglieder zur Sicherstellung der fachlichen Eignung ein auf Basis ihrer Selbsteinschätzung konzipiertes Schulungsangebot zu den Themengebieten Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung oder Abschlussprüfung. Ebenfalls wurde 2024 die turnusmäßige Abfrage zur Selbsteinschätzung der Gremienmitglieder zu deren Fachkenntnissen um das Themenfeld "Nachhaltigkeit" ergänzt. Im Jahr 2024 erfolgte ebenfalls erstmalig eine Schulung zur Nachhaltigkeit im Rahmen der Klausurtagung.

Gegenstände der Beratung im Prüfungsausschuss

Die Aufgaben und Befugnisse des Prüfungsausschusses sowie die Rechte und Pflichten seiner Mitglieder ergeben sich aus den gesetzlichen Bestimmungen. Der Prüfungsausschuss setzt sich aus dem Vorsitzenden Landrat Dr. Schnaudigel sowie Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner, Bürgermeister Siefermann und Bürgermeister Metz zusammen.

Der Prüfungsausschuss ist im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammengekommen.

In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 7. März 2024 wurde das Auswahlverfahren zur Vergabe des Abschlussprüfungsmandats für das Geschäftsjahr 2024 thematisiert. Insbesondere haben sich hier die Vertreter mehrerer Abschlussprüfungsunternehmen vorgestellt. Darauf aufbauend hat der Prüfungsausschuss dem Verwaltungsrat zwei Vorschläge - mit einer Präferenz - für die Bestellung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 unterbreitet.

Im Rahmen der Prüfungsausschusssitzung am 24. April 2024 fand eine Berichterstattung durch den Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zur Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2023 statt.

In der Prüfungsausschusssitzung am 13. November 2024 wurde die Ausgestaltung und der aufsichtsrechtliche Rahmen der Schlüsselfunktionen Interne Revision sowie Versicherungsmathematische Funktion im Unternehmen dargestellt und seitens des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024, der HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bad Kreuznach, ein Bericht zur Übernahme des Prüfungsmandates sowie zum Stand der Vorprüfung für das Geschäftsjahr 2024 vorgenommen.

Über die Arbeit im Ausschuss wurden wir im gesamten Verwaltungsrat regelmäßig und umfassend unterrichtet.

Gegenstände der Beratung im Personalausschuss

Zusätzlich zum Prüfungsausschuss wurde aufgabenbezogen ein Ausschuss bestehend aus Mitgliedern des Verwaltungsrats gebildet, der das weitere Vorgehen bezüglich der anstehenden Nachbesetzung im Vorstand des BGV aufgrund des Ausscheidens des geschäftsleitenden Vorstandsmitglieds Prof. Bohn zum 31. Dezember 2024 vorbereitete. Nachdem sich in der Sitzung des Personalausschusses am 29. Januar 2024 vier Kandidaten persönlich vorgestellt hatten, hat der Personalausschuss in dieser Sitzung einstimmig beschlossen, dem BGV-Verwaltungsrat Herrn Dr. Philipp Lechner als einzigen Kandidaten zur Bestellung vorzuschlagen. Diesem Beschlussvorschlag sind wir im gesamten Verwaltungsrat gefolgt.

Dieser Ausschuss bestand aus dem Vorsitzenden Landrat Dr. Schnaudigel sowie Oberbürgermeister Dr. Mentrup, Bürgermeister Kieber, Bürgermeister Siefertmann sowie Landrätin Frau Störr-Ritter. Bürgermeister a. D. Michael Kessler war als Aufsichtsratsvorsitzender der BGV-Versicherung AG in beratender Funktion im Ausschuss tätig. Mit Abschluss des Auswahlprozesses ist der Ausschuss entfallen.

Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss 2024 und der Konzernlagebericht 2024 wurden dem Abschlussprüfer vorgelegt. Die HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bad Kreuznach, hat als Abschlussprüfer den Konzernabschluss 2024 und den Konzernlagebericht 2024 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. In Vorbereitung auf unsere Befassung mit dem Konzernabschluss ließ sich der Prüfungsausschuss am 5. Mai 2025 vom Abschlussprüfer die Ergebnisse der Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie den hierzu erstellten Prüfungsbericht erläutern. Auf dieser Grundlage beschloss der Ausschuss die Empfehlungen hinsichtlich der Feststellung des Konzernabschlusses, die uns der Ausschussvorsitzende am 13. Mai 2025 erläuterte.

Der Abschlussprüfer hat an unserer Sitzung am 13. Mai 2025 teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag uns vor. Er enthält den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erheben wir keine Einwendungen und billigen den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss. Er ist damit festgestellt.

Honorargrenzen und - Überschreitungen

Die Honorargrenzen nach Art. 4 Abs. 2 APrVO für die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen wurden eingehalten, Honorarüberschreitungen seitens des Abschlussprüfers wurden nicht festgestellt.

Nichtfinanzieller Bericht zur Nachhaltigkeit

Der nach § 315b HGB zu erstellende nichtfinanzielle Konzernbericht zur Nachhaltigkeit, welcher der Information der Mitarbeitenden, Gremien, Kundinnen und Kunden und dem allgemeinen öffentlichen Interesse dient, wurde durch die HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bad Kreuznach, im Rahmen der Vorprüfung einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Innerhalb der Prüfungsausschusssitzung am 5. Mai 2025 haben wir diesen behandelt und nach unserer Prüfung keine Einwendungen gegen den nichtfinanziellen Konzernbericht zu erheben.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Herr Dr. Philipp Lechner trat mit Wirkung zum 1. Juli 2024 als weiteres Mitglied in den Vorstand ein.

Zum 31. Dezember 2024 ist der langjährige Vorstandsvorsitzende, Herr Prof. Edgar Bohn, aus seinem Amt ausgeschieden und in den Ruhestand gegangen. Wir haben Herrn Matthias Kreibich zum Vorsitzenden des Vorstands sowie Herrn Jürgen Schmitz zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands jeweils mit Wirkung zum 1. Januar 2025 bestellt.

Dank an den Vorstand und die Mitarbeitenden

Wir danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2024 geleistete Arbeit.

Karlsruhe, 13. Mai 2025

Der Verwaltungsrat des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes

Dr. Christoph Schnaudigel
Vorsitzender

Dr. Frank Mentrup
stellv. Vorsitzender

Ralf Bäuerle

Peter Boch

Johannes Henne

Volker Kieber

Norman Link

Tobias Metz

Erik Pauly

Philipp Saar

Prof. Dr. Eckart Würzner